

Tabakpreiserhöhung und Tabakkarte.

Die Einführung einer Tabakkarte wurde in den letzten Wochen bereits wiederholt angekündigt, stets aber folgte der Ankündigung ein amtliches Dementi. Nunmehr sind aber die Verhandlungen so weit gediehen, daß den maßgebenden Stellen ein weiteres Geheimhalten der für Anfang Januar geplanten Aktion offenbar nicht mehr opportun erscheint. Deshalb wird auch jetzt kompetenten Ortes bestätigt, daß im Finanzministerium eingehende Beratungen über die Einführung der Tabakkarte geführt würden, und diese Beratungen sich einem Abschluß nähern. Wie hierzu vom Direktor der Tabakregie Sektionschef von Scheuchensfel einem unserer Mitarbeiter mitgeteilt wird, soll gleichzeitig mit der Einführung der Tabakkarte auch eine Vereinheitlichung der zur Erzeugung gelangenden Tabaksorten, eine Art Gaalifizierung, eintreten. Hinsichtlich der Quote, die an den einzelnen Konsumenten zur Abgabe gelangen wird, sind noch keine Bestimmungen getroffen, doch dürfte sie aller Voraussicht nach variabel gehalten werden. Man beabsichtigt die auszugebende Menge von Koll zu Koll, an der Hand der verfügbaren Tabakmengen festzusetzen. Durch die Einführung der Tabakkarte hofft man, den heute blühenden Schleichhandel mit Zigarren und Zigaretten aus der Welt zu schaffen. Infolge weiterer Mitteilungen des Präsidenten des Trafikantenverbandes Matku ist überdies auch mit einer Preiserhöhung der Tabakfabrikate im Ausmaß von 50 bis 60 Prozent zu rechnen. Bezüglich der Tabakkarte teilt Präsident Matku mit, daß pro Karte und Woche etwa 15 bis 20 Zigarren oder 40 Zigaretten zur Verteilung gelangen dürften. Frauen und Jünglinge bis zu 18 Jahren sollen jedoch vom Tabakbezug ausgeschlossen werden. Auch an die Marktre der Kaffeehäuser werden von den Trafikanten keine Rauchwaren mehr geliefert werden dürfen. Dadurch wird der Schleichhandel endlich unterbunden werden. Derzeit bekommt man in einzelnen Hotels 100 Virginia um 70 bis 80 Kronen, und zwar in Mengen bis zu 5000 Stück, und 100 Trabuko für 80 bis 90 Kronen zum Kauf angeboten. Durch die mit der Karte einsetzende Konvention wird eine gerechte Verteilung der Tabakfabrikate auf die einzelnen Verleger erzielt werden. Jetzt verfügen manche Verleger in der Provinz zumeist über doppelt so viel Material, als sie tatsächlich für die Befriedigung des bescheiden Konsums benötigen, da die Mehrzahl ihrer Kunden eingekauft ist.